

Ven. Bartholomaeus a martyribus

Autor(en): **Wesierski-Tessen, Franz von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie**

Band (Jahr): **7 (1893)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-761706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VEN. BARTHOLOMAEUS A MARTYRIBUS.

Von FRANZ VON TESSEN-WESIERSKI.

Litteratur.

Lebensbeschreibungen.

Luis de Granada O. P.: Vida del Venerable y Apostolico varon el Illustrissimo y Reverendissimo Señor D. Fr. Bartholomé de los Martyres del Orden de Santo Domingo, Arzobispo y Señor de Braga en el Reyno de Portugal. Abgedruckt in: Obras del V. P. Maestro Fr. Luis de Granada, Tom. VIII. Pars II. Madrid 1782, p. 239—320. Diese Vita hat Fray Juan Lopez O. P. in sein Werk: Quarta parte de la historia de S^{to} Domingo y de su sagrado Orden de Predicadores, Valladolid 1621, lib. 2. cap. 36—46 (p. 655—686) aufgenommen.

Luis de Cacegas O. P. unvollendet. (Vgl. unten La Vie etc. von de Sacy, Avertissement. Quétif et Echard II. p. 374. 474.)

Luis de Sousa O. P. beendigte das Werk des Vorhergehenden und veröffentlichte dasselbe unter dessen Namen: Vida de Dom Frei Bertolameu dos martyres etc. por Frei Luis Cacegas . . . reformado etc. por Frei Luis de Sousa. Viana 1619.

Luis de Muñoz übersetzte dasselbe Werk aus dem Portugiesischen ins Castilianische; Madrid 1645.

Rodrigo de Cunha: Historia ecclesiastica de Braga com os Vidas de seus Arcebispos e Varoens Santos e eminentes do Arcebisgado Braga 1634, 1635; pars II.

La Vie de Dom Barthelemy des Martyrs etc. tirée de son Histoire écrite en Espagnol et en Portugais par cinq Auteurs dont le premier est le Père Louis de Grenade. Paris 1663 in 4^o; zweite Ausgabe ib. 1664 in 8^o. Nach d'Inguibert (s. unten), Praefatio, ist dieses Leben von Isaac le Maistre de Sacy verfaßt. Vgl. unten Tournon p. 593.

Joh. Bapt. Le Beau S. J. — Über dessen Werk schreibt d'Inguibert: His septimum addo Joannem Bapt. le Beau, sive Bellum Soc. Jesu, qui instante et urgente Ill^{mo} D. Francisco de Bosquet, Montispessulani Episcopo, Bartholomaei vitam ex quattuor primis Auctoribus collectam et pluribus undique praesertim e Lusitania diligentiori cura quaesitis instrumentis auctam et illustratam latina oratione eaque elegantissima scripsit.

Malachias d'Inguibert, Archiepiscopus Theodosiae etc.:

Venerabilis Servi Dei Bartholomaei a Martyribus opera omnia etc. Romae 1734/35. Tom. I. p. 1—108.

J. Meilinger: Bartholomaeus von den Martyrern, Erzbischof von Braga. Nach dem Spanischen bearbeitet. Regensburg 1856. Dieser Arbeit liegt nur die spanische Übersetzung von La Vie de Dom. B. etc. von Sacy zu Grunde.

Eine englische Bearbeitung des Lebens mit einem Vorwort von Dr. Vaughan, dem jetzigen Kardinal-Erzbischof von Westminster, erschien in London.

Allgemeine Litteratur.

Antonius Senensis Lusitanus O. P.: Chronicon Fratrum Praedicatorum. Parisiis 1585. p. 324 ad a. 1550.

Derselbe: Bibliotheca Ordinis Fratrum Praedicatorum. Parisiis 1585. p. 48. 49.

Antonius Possevinus S. J.: Apparatus Sacer. Venetiis 1603—6. Tom. I. lib. 6. p. 184.

Giov. M. Pio O. P.: Delle vite degli uomini illustri di S. Domenico. II P. Bologna 1607. 1613.

Sacchinus S. J.: Historia Societatis Jesu. Coloniae 1615 sqq.

Dominicus Gravina O. P.: Vox Turturis etc. Neapoli 1625. P. II. cap. 23. ad an. 1584.

Rodrigo de Cunha: Super 1. partem decreti Gratiani Commentarium. Braccharae 1629, cap. 1. nr. 10. dist. 85.

Derselbe: De primatu Braccharensis ecclesiae. Braccharae 1632.

Luis de Muñoz: Vida y virtudes del ven. Varon el Padre Maestro Fra Luis de Granada, lib. I. cap. 13. ed. Madrid 1782, p. 105—115.

Vincentius M. Fontana O. P.: Sacrum Theatrum Dominicanum. Romae 1666, p. 62. 391. 394.

Manuel de Faria y Sousa: Epitome de la Historias Portuguesas. En Brusselas 1667. p. 329. 365. 383.

Nicolaus Antonius: Bibliotheca Hispanica Nova. Romae 1672. I p. 154. 783.

Ambrosius de Altamura O. P.: Bibliotheca Dominicana, ad an. 1590. Romae 1677, p. 398—400. Derselbe verweist p. 400 noch auf folgende Quellen: Fernandez, de Scriptoribus Ordinis Praedicatorum. Plodius, de viris illustribus Ord. Praed., part. 2. lib. 4. Hieronymus Xavierre, Calendarium Dominicanum.

Dominicus Marchese O. P.: Il sacro Diario Domenicano. Neapoli 1668—79. Tom. IV. 16. Jul.

Cavalieri O. P.: Galleria de' sommi Pontefici, Patriarchi, Arcivescovi e Vescovi dell' Ordine de' Predicatori. Benevento 1696. Tom. I p. 485. nr. 286.

Card. Pallavicini S. J.: Vera Oecumenici Concilii Tridentini Historia, ed. Giattino. 2 P. Coloniae 1717. lib. 18. cap. 4. nr. 8. lib. 22. cap. 11. nr. 2. lib. 23. cap. 7. nr. 7. lib. 24. cap. 3. nr. 3. cap. 6. nr. 2.

Quétif et Echard O. P.: Scriptores Ordinis Praedicatorum recensiti etc. Parisiis 1721. Tom. 2. p. 296. 297. Dort wird noch citiert Joannes Suarez de Brito: Theatrum Lusitaniae literarium.

Bullarium Ordinis Praedicatorum, Romae 1729. Tom. V p. 65. const. VIII; p. 55.

Collecçam dos Documentes e Memorias da Academia Real da Historia Portugueza etc. P. II. Lisboa 1733. nr. VIII. p. 4—6.

Benedictus XIV.: De Servorum Dei Beatificatione et Beatorum Canonizatione, ed. 2. Patavii 1743. Lib. III. cap. 31. p. 292. 293.

A. Touron O. P.: Histoire des Hommes illustres de l'ordre de Saint Dominique. Paris 1747, Tom. IV. Livre XXXI. p. 593—685. 237. 452 sq. 474.

Aschbach, Kirchen-Lexikon, 1846. I. Bd. S. 475—6.

Wetzer und Welte, Kirchen-Lexikon, 2. Aufl. 1882. I. Bd. S. 2056—7. Art. Barth. v. d. Martyrern, von Streber.

H. Hurter S. J.: Nomenclator Litterarius, ed. 2. Tom. I. Oeniponte 1892, p. 27. 132. In der ersten Auflage fehlte der Name des Ven. Bartholomaeus ganz; in der zweiten wird derselbe ohne nähere Angaben nur als orator genannt.

Das Geburtsjahr des ehrw. Bartholomaeus a Martyribus wird von den meisten seiner Lebensbeschreiber in das Jahr 1514, Anfang Mai, gelegt. Seine Geburtsstadt war Lissabon. Seine Eltern, Dominicus Fernandez und Maria Correa, waren einfache Leute aus dem Volke, die Gott keineswegs mit Reichtümern gesegnet hatte. Den Namen Bartholomaeus a Martyribus erhielt er nach de Sacy und Touron bei der hl. Taufe, nach d'Inguibert erst bei der Aufnahme in den Orden. Der letztere läßt ihn auch am Tage des hl. Martin 1527 in den Orden des hl. Dominikus aufgenommen sein, de Sacy ein Jahr später, ebenso Touron am 18. November 1528. Nach Ludwig von Granada, seinem Freunde, trat Bartholomaeus 1527¹ in den Orden ein. Als der noch nicht 14jährige

¹ Luis de Granada, Vida del ven. Fr. Bartholomé etc. l. c. pag. 242. 243.

Jüngling im Dominikanerkonvent zu Lissabon um Aufnahme bat, war jeder, und nicht am wenigsten der damalige Prior Georg Vogado von der Würdigkeit desselben so fest überzeugt, daß niemand dagegen Widerspruch erhob; noch am selben Tage wurde ihm sein Wunsch gewährt. Zwei Jahre später, 1529, legte er Profess ab; 1532 schon verteidigte er auf dem Kapitel zu Guimaraens einige Thesen, die ihn so weit in den Studien fortgeschritten zeigten, daß er jetzt selbst Philosophie docieren konnte; er kam an das kgl. Kollegium zu Lissabon und blieb in dieser Stellung fast 20 Jahre hindurch. Auf dem Generalkapitel zu Salamanca, 1551, beförderte ihn der Ordensgeneral Franciscus Romaeus zum Magister, im selben Jahre wählte ihn auch ein Kapitel zu Lissabon zum Definitor der portugiesischen Ordensprovinz. Seine Tüchtigkeit war damals schon so bekannt, daß der Infant Dom Luis, Bruder des Königs Johann III. von Portugal, ihm seinen Sohn Dom Antonio zur Erziehung anvertrauen wollte: der Befehl seiner Ordensobern zwang Bartholomaeus zur Übernahme dieses ehrenvollen Amtes. Zwei Jahre lang blieb er zu diesem Zweck in Evora am Hofe des Königs und unterrichtete daneben noch sechs Sodalen der dortigen Jesuiten, bis der Konvent von Benefiqua (in der Nähe von Lissabon) ihn zu seinem Prior erwählte. Hier sollte jedoch seine Thätigkeit nur von kurzer Dauer sein. Als Ende März 1558 Dom Balthasar Limpo, Erzbischof von Braga, starb, bot die Königin Katharina, die damals für ihren minderjährigen Sohn Sebastian die Regentschaft führte, das Erzbistum dem P. Ludwig von Granada an, der im vorigen Jahre Provinzial der portugiesischen Dominikanerprovinz geworden war. Und als dieser die Annahme verweigerte, bat ihn die Königin, er solle wenigstens eine dafür geeignete Persönlichkeit nennen. Ludwig von Granada schlug ihr darauf niemand anderen vor als unseren Bartholomaeus. Aber auch dieser verweigerte die Annahme. Erst als Ludwig v. Gr. ihm dieselbe unter dem Gehorsam und unter Androhung der Exkommunikation befahl, gehorchte Bartholomaeus. Noch im selben Jahre von der Königin ernannt, bestieg er Anfang Oktober 1559 im Alter von 45 Jahren den erzbischöflichen Stuhl von Braga.

Er war kaum vier Monate in Braga, als er auch schon die Visitationsreisen in seiner Diöcese begann, bis im Anfang des Jahres 1561 die Bulle des Papstes Pius IV. kam, durch welche das Trienter Konzil zu Ostern desselben Jahres wiederum zusammenberufen wurde. Bartholomaeus setzte den P. Joannes de Leyra als Generalvikar ein und machte sich am 24. März 1561 auf den Weg nach Trient. Dort im April angekommen (er war

der erste aller nichtitalienischen Bischöfe), verfloß das ganze Jahr, bis das Konzil eröffnet werden konnte; erst am 18. Januar 1562 hielt es seine erste feierliche Sitzung ab. Über die bedeutende Thätigkeit des ehrw. Bartholomaeus auf dem Konzil geben die Akten desselben Aufschluß.¹ Besonders einflußreich war sein Auftreten für die Bestimmungen über die Residenzpflicht der Bischöfe. D'Inguibert erzählt darüber folgenden charakteristischen Zug:² *Destinebatur per id tempus eo morbo Tridenti quo est deinde sublatus Petrus ille a Soto Dominicanae familiae magnum decus singulari admodum et pietatis et doctrinae celebritate Pontificis in Concilio Theologus, tertio is ante obitum die agente et instante Bracarense nostro Praesule literas ad Pium Pontificem manu propriâ dedit hac praescriptione: — (folgt der Brief.) — Haec Petrus illo articulo literarum suarum. Quo jam in extremis agente missa est ad Pontificem epistola, eius tamen exscriptum a Petri Socio exemplum atque vulgatum non modicos excitavit animorum motus ob defuncti Doctoris praecipuam apud omnes auctoritatem morituri supremam vocem.*

Als Bartholomaeus im September 1563 nach Rom reiste, wurde er vom Papste mit der größten Auszeichnung empfangen, der hl. Carl Borromaeus schenkte ihm vor allen sein ganzes Vertrauen. Schon damals jedoch wollte Bartholomaeus auf sein Erzbistum verzichten. Der Befehl des Papstes hinderte ihn daran. Nachdem er noch den Schluß des Konzils mitgefeiert hatte, eilte er im selben Jahre nach Braga zurück. Hier führte er die Beschlüsse des Konzils mit Thatkraft durch, hielt im Jahre 1566 ein Provinzialkonzil zu Braga ab und suchte darauf während der Wirren, die in Portugal dem Tode des Königs Sebastian folgten, von neuem, sich in ein Kloster zurückzuziehen. Endlich setzte er diesen seinen Wunsch durch: König Philipp II. nahm seine Resignation auf das Erzbistum an. Bartholomaeus zog sich am 20. Februar 1582 in das von ihm selbst gestiftete Dominikanerkloster Viana zurück und starb hier am 17. Juli 1590 im Alter von 77 Jahren. Seine Grabschrift lautet:

Ardere et lucere jubet qui luxit et arsit:

Luxit enim exemplis, arsit amore Dei.

Gregor XVI. hat ihn 1845 durch ein besonderes Dekret zum *Venerabilis Servus Dei* erklärt.³ Der Hoffnung auf seine Kanonisation hatte schon Muñoz Ausdruck gegeben: *Esperan*

¹ Vgl. die tituli: *De reformatione praelatorum; de instituendis parochis; de beneficiis curatis; de Eucharistia sub utraque specie sumenda; etc.*

² D'Inguibert l. c. tom. I. 41. ³ Wetzer u. Welte l. c.

los Reynos de Portugal su Canonizacion en breve y que declare la Iglesia que es uno de los Santos Prelados que reynan en el Cielo el Arzobispo de Braga Don Fray Bartholome de los Martyres.¹

Schriften.

Die vollständigste Ausgabe ist die von Malachias d'Inguibert veranstaltete: Ven. Servi Dei D. Bartholomaei a Martyribus Opera omnia, Romae, t. I. 1734, II. 1735. Dieselbe enthält folgendes.

Tom. I. Epistolae (p. 95—108). P. Johanni de Leyra, d. 28. Mart. 1561, 22. Maii 1561, 22. Sept. 1561, 3. Nov. 1561, feriis Cineribus 1562. Vicario Coenobii Vianensis d. 20. Febr. 1563. Henrico Cardinali Lusitaniae Infanti d. 4. Mart. 1570. Reginae Catharinae Austriacae d. 12. Mart. 1566. Sebastiano Lusitaniae Regi d. 1570. Pio IV. S. P. ohne Datum.

Compendium spiritualis doctrinae ex variis SS. patrum sententiis collectae. p. 115—246. — (Die erste Ausgabe dieses Werkes kam heraus: Olissipone, Antonii Riberij 1582. — dann: Matriti, Ludovici Sanchez, 1598. — Parisiis, Guilelmi Chaudierre 1601. — im Tom. III. der Opera omnia Ludovici Granatensis, opera et studio Andr. Scotti S. J. et (tom. III.) a Mich. ab Isselt, Coloniae 1628—29.)

Stimulus Pastorum ex sententiis patrum concinnatus etc. mit Praefatio ad Cardinalem Carolum Borromaeum. p. 247—327. (Die erste Ausgabe erschien auf Betreiben des hl. Carl Borromaeus Romae 1564; ferner: Olissipone, Francisci Correa 1564, auf Betreiben des ehrw. P. Ludwig von Granada;² auch sonst ist gerade dieses Werk besonders oft herausgegeben worden, Paris 1583, 1586, 1644, 1667. Eine der letzten und besten Ausgaben des Compendium und Stimulus veranstaltete Bischof Fessler, Einsiedeln 1863, 64.)

Summa Conciliorum omnium tam generalium quam provincialium p. 331—457.

Tom. II.: Annotationes in Davidicos psalmos p. 5—170.

¹ Luis de Muñoz l. c. p. 115. Vgl. Bull. Ord. Praed. l. c. p. 55 anno 1559: vir venerabilis, de cuius cultu tractatur. Benedikt XIV. l. c. nennt ihn bereits Ven. Servus Dei.

² D'Inguibert schreibt über diese Ausgabe l. c. Praefatio: Huius editionis titulum cum legisset Bartholomaeus noster et in eo quidem se Archiepiscopum Bracarensem designari non vero Hispaniae Primatem, apud Granatensem de hac omissionem conquestus est ceu in Ecclesiae suae injuriam vergente.

Annotations breves in Canticum Moysis etc. p. 171—173.

Instructio pastoralis de a. 1564. p. 177.

Catechismi sive doctrinae christianae libri duo p. 178—374. — (Der ursprüngliche Titel lautet: Cathecismo, ou doutrina christaã, e praticas spirituaes ordenado por etc. Olissipone 1560.)

Petitiones quas Ven. Servus Dei Bartholomaeus a Martyribus in Concilio Tridentino facere intendebat. p. 377—420.

Collecta ex gestis Concilii Tridentini. p. 423—438.

Itinerarium Fr. Bartholomaei a Martyribus Bracara Tridentum. p. 441—446.

Diarium itineris Fr. Barth. a Mart. Tridento Romam ac Roma Tridentum. p. 446—456.

Außerdem führt d'Inguibert l. c. in der Praefatio noch folgende Schriften an:

Relatio impedimentorum a Praelatis in Concilio circa residentiam allatorum in congregatione generali mense Aprili 1562 collecta per Bartholomaeum et adjunctos ei quatuor a Sacra Synodo super iis colligendis deputatos.

Requisitiones aliquorum Italiae Episcoporum Legatis Apostolicis in Concilio mense Februario 1562 factae, ut in Ecclesiâ reformarentur.

Petitio Legatis Apostolicis in Concilio facta per Bartholomaeum et D. Petrum Guerrero Granatensem Archiepiscopum a Praelatis Hispaniarum die 17. Augusti 1562.

Articuli Tridentini Patribus a Reverendo Valentinae Aragonum Ecclesiae Vicario praesentati. Lusitanè.

Instructiones et articuli Regis Lusitaniae Sebastiani nomine ab ejus Oratore Ferdinando Martinez de Mascarenhas in Concilio die 26. Februarii 1562 exhibiti. Lusitanè.

Summa eorum quae circa reformationis negotium ab Episcopis Ecclesiae Gallicanae in conventu Pissiaco statuta fuerunt a. 1561.

Articuli Ferdinandi Caesaris nomine ad Ecclesiae reformationem in Concilio Tridentino ab ejus Oratoribus a. 1562 praesentati.

Concilium provinciale Bracarense quartum sub Bartholomaeo a. 1566 celebratum die 8. Septembris inchoatum et die 10. Aprilis absolutum cum Romanae Sedis emendationibus et approbationibus ad editionem Bracarum Antonii a Maris 1567 in 8.

Praeter hactenus relata — sagt d'Inguibert weiter —

quaedam alia recenset Ludovicus Sousa et ex eo Antonius in Bibliotheca Hispanica ceu Mss. a Bartholomaeo relicta, sed quae ad manus nostras non venerunt, et haec sunt:

Collationes spirituales centum et quinquaginta. — In Hjeremiam et alios Prophetas annotationes. — Puncta tangentia jura et casus conscientiae. — Variarum sententiarum ad Sacram Scripturam pertinentes. — Doctrinae et Regulae mensae religiosae. — Epitome Chronicorum mundi. — Compendium historiarum Ecclesiasticarum. — Tratado de praticas devotas pera os Prelados, quando dão ordens. — Et alia historica.

Von allen diesen Schriften erwähnt Altamura l. c. p. 399 und 400 nur: das Compendium spiritualis doctrinae etc., Parisiis, Gulielmus Calderius 1601. Romae, Carolus Vullietus 1603 in 8. — den Stimulus Pastorum, (Lissabon) Romae 1572. Parisiis 1583. — Catechismus (Lusitano idiomate). — Expositiones in quosdam Psalmos difficiliore. — Introductio ad veram sapientiam. — Collationes centum quadraginta sex. — Epitome ex vitis Pontificum, Regum Portugalliae et Saracenorum.

Das Urtheil d'Inguimberts über die Schriften des ehrw. Bartholomaeus lautet (in der Praefatio zu seinem oben angeführten Werk gegen den Schluß): Omnes in quorum manus hoc Opus venerit, monitos volo, non unum idemque esse Venerabilis Archipraesulis Bartholomaei à Martyribus lucubrationum pretium, nec cuilibet Servi Dei ingenii monimento parem auctoritatem esse tribuendam: enim verò perspectum mihi esse et exploratum, libens fateor, Compendium Doctrinae Spiritualis, et Stimulum Pastorum dumtaxat Opera absoluta et elaborata esse, his autem reliqua, quae vulgare non dubitavi, longè esse inferiora. In der mystischen Theologie hat Bartholomaeus in der That eine sehr hervorragende Stellung erlangt. Schon Ludwig von Granada, der die erste Ausgabe des Compendium veranstaltete, hat dies in seiner Vorrede dazu voll anerkannt (d'Inguimbert tom. I. p. 114): Quibus ego legendis tantopere delectatus sum, ut vere affirmare possim, me nihil hactenus in vita legisse, quod acriores piis hominibus stimulos ad huius coelestis philosophiae amorem adderet, maioremque lucem his, qui huic studio dediti sunt, praeferret. . . . Denique ut in summa dicam, praecepta omnia, quae ad hanc divinam philosophiam necessaria sunt, in hoc brevi volumine studiosus lector se deprehendisse gaudebit, atque eo magis, quo paucissimos huius altissimae philosophiae magistros inveniet.

